

Gleichstellungsbeauftragter macht es noch schwerer als es ist (Studium durch Krankheit erschwert)

Beitrag von „CDL“ vom 15. Juli 2022 20:39

Zitat von JoyfullJay

Und als Ergänzung, womit ich immer sehr positive Erfahrungen gemacht habe: wenn du vorher ansprichst, dass du gegebenenfalls öfter fehlen könntest (was bei meiner Erkrankung auch der Fall war), kannst du auch von dir aus Angebote machen, wie du das Fehlen kompensieren kannst. In aller Regel lassen sich die Dozierenden meist auf eigene Erarbeitung des Lernstoffs & kurze Zusammenfassung des versäumten Inhalts oder ergänzende Aufgabenstellung etc. ein. Der Nachteilsausgleich bedeutet ja nicht, dass du weniger/ keine Leistung erbringen sollst, sondern dass deine krankheitsbedingten Nachteile (in diesem Fall nicht anwesend sein können) durch eine Anpassung/ andere Leistungsform ausgeglichen werden.

Das kann ich genauso nur bestätigen, habe ich auch so gemacht. Meine Dozentinnen und Dozenten wussten also von ~~beginn~~ Beginn an, dass ich möglicherweise häufiger fehle, als die zulässigen 2x, aber auch, dass ich einerseits wenn ich da war immer voll mitgearbeitet habe und andererseits, dass ich diese häufigeren Fehlzeiten auch immer bereit war durch Übernahme einer Zusatzleistung zu kompensieren (mehr Seiten bei einer schriftlichen Hausarbeit, ein zusätzliches Essay zu einem Thema, ...). Ich hatte nur einen Dozenten, der mir noch in Erinnerung wäre als SEHR unzugänglich diesbezüglich, Bei dem habe ich dann halt nur das eine Seminar belegt und mich ansonsten an andere Dozent:innen gehalten. Darüber hinaus habe ich mir wann immer das ging Blockveranstaltungen gebucht, weil bei denen klar war, dass ich entweder alles verpasse (wenn es mir an dem Wochenende richtig schlecht ging) und dann halt der Kurs nicht zählte oder im Regelfall alles ging (weil ich zwei Tage irgendwie schaffen konnte, auch wenn ich danach dann vielleicht eine Woche lang das Bett hüten musste).

Zitat

Und zur GEW: als Studentin kannst du kostenlos Mitglied sein, unabhängig von jeder Studiendauer und Regelstudienzeit, kostet erst ab dem Referendariat. Edit: Anscheinend wohl mittlerweile 2,50

Nachtrag: [CDL](#) , super spannend, habe ich auf der GEW-Seite gerade auch entdeckt. Gleichzeitig bin ich noch Studentin und habe definitiv noch nie was gezahlt (gerade nochmal Kontoauszüge daraufhin gecheckt), das ist wirklich interessant 🤔

Nachtrag 2: Ah, jetzt: manche Landesverbände haben Sonderkonditionen und in BaWü (wo ich lebe) zahlen Studierende im Erststudium keine Beiträge.

Danke für den Nachtrag zu den Landesverbänden. 🍷 Ich war ganz überrascht, als ich gesehen habe, dass es jetzt 2,50€ kostet, weil ich meinte, das anders von aktuell studierenden Freunden hier in BW gehört zu haben, auch wenn das natürlich immer noch sehr günstig ist. Egal in welchem Bundesland man aber letztlich lebt: Bei den überschaubaren Kosten, die man maximal tragen muss, scheitert bei niemandem die Gewerkschaftsmitgliedschaft im Studium an der Geldfrage.